

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 58 (1949)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Kinderschicksale  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-975800>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

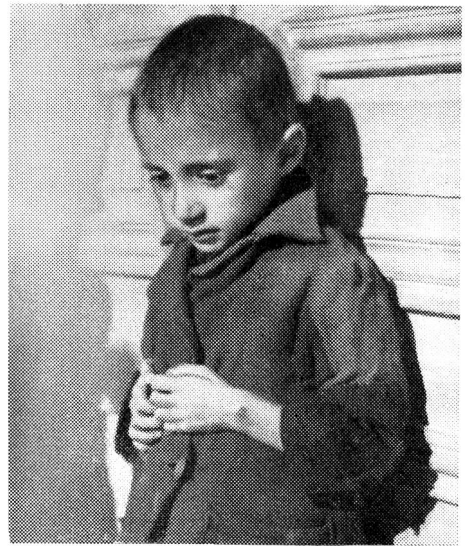
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# KINDER- SCHICKSALE



**J**ohanna ist ein ernstes, stilles Kind und durch-  
aus überzeugt, dass es auch bald sterben  
müsse — wie seine vier andern Geschwister, welche  
die Tuberkulose weggerafft hat. Vater und Mutter  
leiden beide an offener Tuberkulose. Johanna ist  
vom Schweizerischen Roten Kreuz, Kinderhilfe, aus  
der engen und feuchten Flüchtlingswohnung einer  
kriegszerstörten Stadt in ein helles und sonniges  
Kindersanatorium unseres verschonten Landes ge-  
holt worden, und die Aerzte sind der Meinung,  
dass Johanna gesunden werde.

\*

**I**bin a Wääsenkind», erzählt die kleine Rosa  
der Krankenschwester, die das Kind im  
Schweizer Sanatorium empfängt. Es sieht nach der  
langen Reise aus dem Flüchtlingslager blass und  
müde aus. Aus den vom Schweizerischen Roten  
Kreuz, Kinderhilfe, ausgestellten Begleitpapieren  
geht hervor, dass Rosa tatsächlich allein im Leben  
steht, tuberkulös ist und auch die Eltern und Gross-  
eltern an dieser tückischen Krankheit der Armut  
und Entbehrung verloren hat. Die kleine Rosa hat  
sich nun im Schweizer Sanatorium gut eingelebt. Sie  
erzählt den andern Kindern lange Geschichten, die  
indessen alle mit einer «Lääch», einem Leichenzug,  
enden. Rosa wieder sachte vom Tod und den  
Begräbnisgedanken wegzuführen, das Kind seelisch  
und körperlich ganz gesunden zu lassen, ist eine der  
zahlreichen Aufgaben unseres Schweizerischen Ro-  
ten Kreuzes, Kinderhilfe.

\*

**R**udi ist sechs Jahre alt, schwer tuberkulose-  
gefährdet und weilt in einem unserer Präven-  
torien. Er blickt mit seinen kinderhellen Augen so  
staunend umher, als wäre er soeben vom Himmel  
mitten in eine Blumenwiese gefallen. Seine Hand  
schliesst sich um einen Blumenstrauss, und wäh-  
rend die andern Kinder spielen, ordnet er bedächtig  
und ernst Frühlingsblumen in einen irdenen Krug.  
Rudi ist ein Waisenkind. Der Vater hat ausser der

zerfetzten Uniform nur die Tuberkulose aus der  
Kriegsgefangenschaft heimgebracht, und nach und  
nach sind fünf Särge an Rudis Augen vorüber-  
getragen worden: zuerst starb der Vater, dann die  
Mutter, dann die drei Schwestern. Die Grossmutter  
hat den Kleinen aufgenommen. Im Schweizer Prä-  
ventorium soll seine Brust wieder stark und wider-  
standsfähig werden.

\*

**D**er kleine Seppl ist fünf Jahre alt und stark  
tuberkulosegefährdet. Er weilt zurzeit in  
einem unserer Präventorien. Er ist nicht der einzige,  
der aus seinem Aufenthalt in unserem Lande Nutzen  
zieht; seine fünfzehnjährige Schwester, das Resl, ist  
froh, ihn für vier Monate versorgt zu wissen. Denn  
dieses schmächtige junge Mädchen hat nach dem  
Tod der Eltern — beide sind vor einem Jahr an  
Lungentuberkulose gestorben — allein die Sorge um  
die vier jüngeren Geschwister und den kleinen  
Haushalt übernehmen müssen. Aus einem Hilfs-  
fonds erhält Resl monatlich eine bescheidene  
Summe; weit reicht indessen das Geld nicht, und  
alle Kinder sind unterernährt und tuberkulose-  
gefährdet. Resl wäre glücklich, wenn sich eines nach  
dem anderen der Kleinen bei uns erholen könnte.

\*

**B**eppi ist erst sechsjährig und weilt schon als  
tuberkulosegefährdet in einem Präventorium  
unseres Schweizerischen Roten Kreuzes, Kinder-  
hilfe. Er ist ein herziges Kind und singt fürs Leben  
gern. Er singt gleich nach dem Erwachen am frühen  
Morgen, er singt während des Anziehens, ja, er  
möchte am liebsten auch während des Essens singen,  
wenn sein Mund diese doppelte Beschäftigung zu-  
liesse. Ein heiterer kleiner Kerl aus düsteren Ver-  
hältnissen. Ein Sonnenstrahl aus einem Schatten-  
loch: der Vater leidet an offener Tuberkulose. Auch  
die Mutter, auf deren schwachen Schultern die  
ganze Sorge um die sechsköpfige Familie lastet, hat  
zu husten begonnen. Sie leben in einem einzigen  
Raum, und die Kinder sind gefährdet.